

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 52 (1981)
Heft: 4

Rubrik: Aus der VSA-Region St. Gallen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stelle, 4058 Basel; Stiftung Alterssiedlung, 3427 Utzenstorf; Kreuzstift, 8718 Schänis; Regionales Pflegeheim, 9320 Arbon; Altersheim Heimetblick, 4562 Biberist; Kinderheim Bachtelen, 2540 Grenchen; Altersheim St. Martin, 4600 Olten; Privat-Pflegeheim Rütsche, 9242 Oberuzwil; Blindenheim Horw, 6048 Horw; Caritas-Heim, 6072 Sachseln; Altersasyl, 8708 Männedorf; Wohnheim für Lehrlinge, 8706 Meilen; Alterswohn- und Pflegeheim, 8902 Urdorf; Demokratisch-Kreative Schule, 5047 Schiltwald-Walde.

Aus der VSA-Region Basel

Hauptversammlung der Berner Heimleiter

Unter dem Vorsitz des Vereinspräsidenten, Paul Bürgi, Grube, Niederwangen, fand am 17. März 1981 im Bahnhofbuffet Bern die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Bernischer Heimleiter statt. Eine zahlreiche Schar bernischer Heimleute hatte sich trotz des wenig frühlingshaften Wetters eingefunden (um Wahlen zu tätigen, Berichte entgegenzunehmen und Sachgeschäfte mitzuberaten).

Ehrung der Veteranen

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten und der Genehmigung des Protokolls der HV 1980 wurden die Mutationen bekanntgegeben: Ehrend gedachte man zweier im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder (Frau Hesselbein, Bümpliz; Frau Abegglen, Goldswil); sechs Mitglieder (zwei Ehepaare, zwei Einzelpersonen) konnten neu in den Verein aufgenommen werden, während sieben Austritte zu verzeichnen sind. Ein Mitglied konnte in die Reihen der Veteranen überreten.

Wechsel im Vorstand

Leider musste bei der Versammlung der Rücktritt von zwei verdienten Vorstandsmitgliedern entgegennehmen: Ueli Schneider, Steffisburg, kann aus gesundheitlichen Gründen sein Mandat nicht weiter versehen, und Niklaus Stocker tauscht die Heimleitung gegen eine Seminarlehrerstelle. Ihre Tätigkeit würdigte der Präsident mit einem Buchgeschenk. Als neue Vorstandsmitglieder wählte die Hauptversammlung Frau R. Rufener, Reichenbach (Sektion Altersheime) und Fritz Vögeli, Koppigen (Sektion Jugendheime). Wiedergewählt wurden die übrigen Vorstandsmitglieder und die Rechnungsrevisoren. Mit Beifall wurde schliesslich auch der Präsident in seinem Amt bestätigt.

Da Fritz Hirschi, Kühlewil, als langjähriger und verdienter Vertreter der Berner im VSA-Zentralvorstand seine Demission einreichte, musste ein neuer Wahlvorschlag zuhanden der Delegiertenversammlung getroffen werden. Präsident Bürgi erklärte sich auf Anfrage hin bereit, sich zur Verfügung zu stellen und sich zu nominieren. Der zweite Berner

Vorsteher im Vorstand VSA, André Barde, ist zu einer Wiederwahl ebenfalls bereit.

Das Vereinsgeschehen im letzten Jahr

Präsident und Vizepräsident verlasen anschliessend den Jahresbericht. Paul Bürgi setzt den Schwerpunkt auf die allgemeine Vereins- und Vorstandstätigkeit im vergangenen Jahr und auf die besonderen Anlässe der Jugendheime. In fünf Sitzungen befasste sich der Vorstand u. a. mit folgenden Themenkreisen: Entwurf neuer Vereinsstatuten, Veteranenbetreuung (in verdankenswerter Weise hat sich Adolf Zwahlen für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt), Anstellungsbedingungen der Heim-Mitarbeiter (Orientierungsgespräch mit Herrn Dreyer, Direktionssekretär Fürsorgedirektion), Stellungnahme zum geplanten Durchgangsheim Bolligen. An Veranstaltungen und Tagungen erwähnte er den gelungenen Herbstaufzug nach Murten, wo sich Frau Dr. Abbt den Bernern mit einem interessanten Vortrag vorstellte, die gut besuchte Feller-guttagung und die VSA-Jahresversammlung in Schaffhausen. Es kam in seinen Ausführungen zum Ausdruck, dass der Vorstand gewillt ist, sich vermehrt mit aktuellen heimspezifischen Themen auseinanderzusetzen. H. Riggelnbach orientierte über die Tätigkeit der Altersheimsektion: die Arbeit am VSA-Kontenrahmen, eine Tagung über «Energiesparmassnahmen im Heim» und über die Altersheimleitertagung im Kursaal Bern. Zudem musste zu verschiedenen kantonalen Vernehmlassungen Stellung bezogen werden.

Genehmigung der Rechnung 1980

Die Jahresrechnung wurde von Ernst Schär, Interlaken, präsentiert. Sie weist diesmal einen erfreulichen Ueberschuss auf, womit gewisse Scharten aus früheren Jahren (v. a. 1979: VSA-Tagung Interlaken) ausgewetzt werden können. Unter Verdankung an den Kassier wurde die Rechnung einstimmig genehmigt.

Statutenrevision gutgeheissen

Keinen Anlass zu Diskussionen gaben die überarbeiteten Statuten. Im Auftrag der HV 1980 hatte ein Ausschuss aus dem Vorstand die Anpassungsarbeiten vorgenommen und die neuformulierten Statuten jedem Vereinsmitglied und dem VSA zur Stellungnahme zugestellt. Die Hauptversammlung genehmigte sie einstimmig.

Christian Bärtschi hielt einen kurzen Rückblick auf die Fellerguttagung, an welcher die «Thesen zur Heimplanung» mit Versorgern und Behördemitgliedern diskutiert worden waren. Die HV regte an, dass an einer nächsten Tagung einmal die Versorger (Jugendamt; Erziehungsberatungsstellen) einen Beitrag zu diesem so notwendigen Gespräch leisten sollten. Der Hinweis, dass Planungen nicht Selbstzweck bleiben dürfen, war sicher manchem Versammlungsteilnehmer aus dem Herzen gesprochen. Auf dem Gebiet der Altersheime soll im laufenden Jahr der Personalausbildung besondere Beachtung geschenkt werden. Auch mit der Statistik und dem VSA-

Kontaktrahmen wird man sich weiterbeschäftigen müssen. In diesem Zusammenhang wurde der Wunsch ausgesprochen, Tagungsthemen sollten möglichst aus dem Kreis der Heimleiter selber vorgeschlagen werden.

27. August: Nächster Herbstaufzug

Präsident Bürgi gab bereits Ort und Datum des Herbstaufzuges bekannt: am 27. August soll ein Besuch im Feriendorf Twannberg stattfinden. Weiter machte er auf den vom VSA organisierten Weiterbildungskurs im Bernbiet aufmerksam: Frau Dr. Abbt wird an drei Tagen zum Thema «Menschenbilder und ihre Rückwirkung auf die Heimarbeit» sprechen (am 28. April im «Weissenheim» Bern; am 26. Mai im «Landorf» Köniz; am 23. Juni im «Schlössli» Kehrsatz). Bernische Heimleute müssten sich, insofern sie an Weiterbildung interessiert sind, für diesen Kurs anmelden.

Nach den Mitteilungen kamen noch zwei brisante Themen kurz zur Diskussion. Einmal ging es um die Frage, ob der Bernische Heimleiterverein zum geplanten Durchgangsheim in Bolligen Stellung zu beziehen gedenke. Unter dem Hinweis, dass vom Vorstand eine differenzierte Stellungnahme vorliege, verzichtete die Versammlung auf eine weitere Meinungskundgebung. Zum anderen berichtete Jürg Burri, Ittigen, von der Tätigkeit und den Zielen der «Erziehungsgruppe Bern». Diese Gruppe, die sich gewerkschaftlichen Zielen verpflichtet wisse, bearbeitete vor allem — wie könnte es anders sein — die Themen: Lohn, Arbeitszeit, Anstellungsbedingungen, Weiterbildung. Die Hauptversammlung sah sich zu keiner Stellungnahme genötigt, zeigte sich aber grundsätzlich zu allen sachlich geführten Gesprächen bereit.

Aus der VSA-Region St. Gallen

Therapiestation Oberziel schliesst

Das Seraphische Liebeswerk St. Gallen als Trägerschaft der kinderpsychiatrischen Beobachtungs- und Therapiestation Oberziel hat sich leider verlassen lassen, den Betrieb der Station nach 35 Jahren des Bestehens auf Ende April 1981 einzustellen. Dieser Entscheid drängte sich auf, nachdem in den letzten Jahren ein starker Rückgang der Nachfrage nach Beobachtungs- und Therapieplätzen zu verzeichnen war. Die Gründe hießen nicht nur in den rückläufigen Kinderzahlen, sondern insbesondere auch im Umstand, dass im Kanton Sankt Gallen die regionalen, ambulanten Beratungsstellen stark ausgebaut worden sind, dass der Kanton St. Gallen bisher über zwei Beobachtungsstationen verfügte und dass die Nachbarkantone ihrerseits eigene Stationen planen oder bereits eröffnet haben.

Wir bedauern selbstverständlich sehr, durch die dargelegten Umstände zu die-

sem Schritt gezwungen zu sein, zumal sich das Oberziel eines guten Rufes erfreute und über ein ausgezeichnetes Mitarbeiterteam verfügte, dem unser aufrichtiger Dank gilt.

Für Nachbetreuung und spätere Nachfragen ab 1. Mai 1981 steht der bisherige Mitarbeiter des Oberziel, Martin Bentele, Kinder- und Jugendhilfe, Frongartenstrasse 11, 9000 St. Gallen, Telefon 071 22 53 53, zur Verfügung.

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Auf Ende Juli werden die drei noch im Altersheim «Chlösterli» in **Unterägeri** tätigen Schwestern in ihr Mutterhaus in Ingenbohl zurückkehren. Der Rückzug der Ordensschwestern wird sowohl in finanzieller als auch in struktureller Hinsicht Auswirkungen auf den zukünftigen Betrieb des Heimes haben. Die drei verbliebenen Schwestern waren vorwiegend in der Pflege eingesetzt. Nach deren Wegzug werden vermehrt Pflegefälle in Pflegeheime abgegeben werden müssen, wo wiederum ein Mangel an Plätzen besteht.

Im Bereich des Spitals und der grossen Alterssiedlung in **Baar (ZG)** ist mit der Schule für Sehbehinderte und Blinde eine weitere soziale Baute entstanden, die kürzlich am «Tag der offenen Tür» besichtigt werden konnte. Nächstens werden nun die Kinder, die bis anhin in der Heimschule «Sonnenberg» in Fribourg wohnten, in ihr neues Heim nach Baar ziehen können.

Im April 1979 bewilligten die Stimm-bürger von **Küssnacht a. R.** mit grossem Mehr einen Beitrag von 3 Millionen Franken für den Neubau einer Pflegeabteilung zum bestehenden Altersheim Seematt. Fünf Anwohner erhoben Einsprache gegen das Bauvorhaben. Diese wurden vorerst vom Bezirksrat Küssnacht und nun auch vom Regierungsrat des Kantons Schwyz abgewiesen. Möglicherweise werden sich nun auch noch das Verwaltungsgericht des Kantons oder gar noch das Bundesgericht mit der Angelegenheit zu befassen haben. Die inzwischen aufgetretene Baukostensteigerung beträgt heute schon etwa eine halbe Million Franken. Ob wohl die Einsprecher so sicher sind, dass sie selber nie in ein Pflegeheim eintreten müssen?

Der lange und kalte Winter beeinträchtigte die Bauarbeiten am neuen Bettenheim von **Oberägeri (ZG)** so sehr, dass mit einer Verzögerung der Eröffnung von etwa zwei Monaten gerechnet werden muss, die nun neu auf den Dezember dieses Jahres festgesetzt ist.

Die Bürgergemeinde Zug plant Verbesserungen an ihrem Altersheim Mühlmatt in **Oberwil bei Zug**. Die Zimmer sollen mit eigenen Nasszellen versehen

und die Zahl der Doppelzimmer soll vermindert werden. Gleichzeitig wird an den Einbau einer Brandmelde-Vollschutzanlage gedacht. Während des Umbaus, der etwa ein halbes Jahr in Anspruch nehmen wird, werden die Pensionäre in eine andere Unterkunft ziehen müssen.

Das Kinderheim **Baar (ZG)**, seit mehr als hundert Jahren ein Hort für Waisen- und Halbwaisenkinder, wird Ende März seine Pforten schliessen. Finanz- und belegungstechnische Gründe haben den Trägerverein zu diesem Entschluss bewogen.

Die Bürgergemeinde **Schatteldorf (UR)** plant einen Um- und Erweiterungsbau des bestehenden Bürgerheims. Anstelle der bisherigen neunzehn Plätze sollen es künftig deren 30 sein. Der Einbau eines Liftes sowie die Sanierung der bestehenden Räumlichkeiten sind ebenfalls im Bauprogramm vorgesehen. Man rechnet mit Baukosten von etwa 2 Millionen Franken und einem Abschluss der Bauarbeiten bis Ende 1982.

Das Alters- und Pflegeheim «Rosenberg» in **Altdorf (UR)**, das mit einem Kostenaufwand von rund 14 Millionen Franken zurzeit im Bau ist, soll im Januar 1982 bezugsbereit sein, falls alles weiterhin programmgemäß verläuft.

Joachim Eder, Zug

Aus der VSA-Region Zürich

Vereinigung der Zürcher Heimleiter

Aus dem Jahresbericht 1980 des Präsidenten: Der Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit lag im verflossenen Jahr auf die Bereinigung der neuen Vereinsstatuten in verschiedenen Gesprächen mit den Heimleitern unserer Region, der Suche nach guter bzw. besserer Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern und der Förderung eines guten Arbeitsklimas. Diesen Themen waren die beiden Herbstversammlungen gewidmet.

Am 3. November trafen sich etwa 60 Heimleiter und Heimerzieherinnen und Heimerzieher unter dem Gesprächsthema «Miteinander im Heim». Im Mittelpunkt stand ein Referat von Frau Dr. I. Abbt: «Heimleiter und Erzieher im Spannungsfeld von Vorurteilen».

An die 100 Heimleiterinnen und Heimleiter beschäftigten sich am 30. September im Zunfthaus zur Meisen mit den Aufgaben der Aus- und Fortbildung unseres hauswirtschaftlichen Personals. Einerseits konnte Einblick genommen werden in interne Personalschulung, andererseits wurden wir über den neuen Biga-Beruf der hauswirtschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Spital und Heimen orientiert.

Erfreulich ist, dass nun auch im Kanton Zürich diese Ausbildung aufgenommen wurde. Im VSA-Fachblatt wurde darüber eingehend und laufend orientiert.

Viel praktische Arbeit, aber auch kameradschaftliche Beratung und Hilfeleistung wurde in den verschiedenen Erfahrungen und Arbeitsgruppen geleistet.

Der Vorstand konnte in 4 Sitzungen seine Beratungen und Vorbereitungen von Tagungen durchführen. 3 Sitzungen wurden vom Team der Heimleiter und Heimerzieher zur Vorbereitung ihrer Tagung aufgewendet (Neuer Termin: 1. September 1981 auf Boldern).

In 4 Sitzungen wurde der 4. Entwurf unserer Statuten durchberaten inkl. eingehenden Gesprächen mit den Heimerziehern und den Heimleitern der pädagogischen Institutionen.

Unsere Region war an den Veranstaltungen des VSA (Delegierten-Versammlung 28./29. Mai in Schaffhausen und Altersheimleitung vom 12./13. November in Bern) recht beachtlich vertreten.

Am 28. Oktober trafen sich die Regionalpräsidenten mit der Spalte und Leitung des VSA, um sich gegenseitig zu informieren und informieren zu lassen.

Ich bin froh, dass wir das Jahresprogramm 1980 verwirklichen konnten dank der aktiven und aufopfernden Mitarbeit aller Vorstandsmitglieder, denen mein herzlicher Dank hiermit abgestattet sei.

Für bereits begonnene Jahr werden wir uns mit neuen Fragen und Aufgaben beschäftigen müssen. Ich möchte da vor allem auf die nun beim Kantonsrat liegenden neuen Sozial- und Jugendhilfegesetze hinweisen, welche noch durchberaten und im Verlaufe des Jahres 1981 der Volksabstimmung unterbreitet werden, können.

Die Auswirkungen dieser Gesetze werden nicht nur uns als Heimleiter, sondern auch unsere Arbeitgeber als Institutionen tangieren. Es wird für uns alle nützlich und gut sein, wenn wir die Zusammenarbeit mit unseren Behörden fördern und einen intensiveren Kontakt suchen.

Für Anregungen, aber auch für jede Art von Mitarbeit und Unterstützung aus dem Kreise unserer Mitglieder, möchte ich recht herzlich danken und Ihnen und uns allen für unsere gemeinsame Arbeit zum Wohle der uns anvertrauten Mitmenschen viel Kraft, Freude aber auch Gottes Segen wünschen.

A. Walder

Aus den Kantonen

Aargau

Im Jahresbericht des **Rothrister** Blinden- und Invalidenheimes ergeht ein Aufruf an Junge und Alte, dem behinderten Mitmenschen in der Freizeitgestaltung beizustehen. Immer noch fehlen freiwillige Helfer und Helferinnen.